

Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio
Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft
Band: 62 (1944)
Heft: 211

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern
Freitag, 8. September
1944

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Vendredi, 8 septembre
1944

Feuille officielle suisse du commerce - Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

62. Jahrgang — 62^{me} année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

Redaktion und Administration:

Effingerstrasse 3 in Bern, Telephone Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Gef. Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): Schweiz: jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — Ausland: Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionsstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft“: Fr. 8.30.

N^o 211

Rédaction et Administration:

Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone n^o (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement pour la FOSC. (sans supplément): Suisse: un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — Etranger: Frais de port en plus — Prix du numéro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm ou son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vita economica“ ou à „La Vita economica“: 8 fr. 30.

N^o 211

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel. Titres disparus. Titoli smarriti.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
Berner Oberland-Bahnen in Interlaken.
Kraftloserklärung einer Ausweiskarte für Handelsreisende.
Société des hôtels de Vermala SA., Sierre.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 404 D/44 der Preiskontrolstelle des EVD über Preisgestaltung für in- und ausländisches Kynobst. Prescriptions n^o 404 D/44 de l'Office du contrôle des prix du DEP concernant la formation des prix des fruits à pépins indigènes et étrangers.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Abhanden gekommene Werttitel — Titres disparus — Titoli smarriti

Aufrufe — Sommations

Es wird vermisst: Namensschuldbrief zugunsten des Albert Güller, Fabrikant, in Hüttikon, als Gläubiger, und der Erbgemeinschaft des Alois Hitz, 1888, junior, in Würenlos, als Schuldnerin, lautend, datiert 24. April 1925, lastend auf Grundbuch Würenlos Nr. 2738 per Fr. 1000.

An den allfälligen Inhaber dieses Schuldbriefes ergeht hiemit die Aufforderung, denselben binnen Jahresfrist, d. h. bis spätestens den 9. September 1945, dem Bezirksgericht Baden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen würde. (W 330*)

Baden, den 5. September 1944.

Das Bezirksgericht.

Es werden vermisst:

- a) Inhaberschuldbrief vom 20. Mai 1931 per Fr. 1000, haftend im I. Rang auf dem Grundstück Grundbuch Villmergen Nr. 518, auf Peter Michel, Landwirt, in Villmergen, als Schuldner, lautend, und
b) Schuldbrief vom 19. April 1934 per Fr. 3000, im III. Rang, auf den Grundstücken Grundbuch Villmergen Nrn. 1871, 1872, 1873, 1874, 1793, 497, 518, und im IV. Rang auf dem Grundstück Grundbuch Villmergen Nr. 14 haftend, auf Dominik Koch, Landwirt, in Villmergen, als Gläubiger, und auf Peter Michel, Landwirt, in Villmergen, als Schuldner, lautend.

Der oder die unhekannten Besitzer dieser beiden Schuldbriefe werden hiernit aufgefordert, dieselben dem Bezirksgericht Bremgarten bis spätestens 9. September 1945 vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung ausgesprochen würde. (W 309*)

Bremgarten, den 23. August 1944.

Namens des Bezirksgerichtes,
der Präsident: E. Meier;
der Gerichtsschreiber: Bannwart.

Infolge Diebstahls sind u. a. folgende Wertschriften abhanden gekommen:

Leih- und Sparkasse Seebezirk und Gaster, Uznach:		
Sparheft Nr. 102319, Wert 11. Juli 1944	Fr.	4 000. —
Sparheft Nr. 37887, Inhaber, Wert 11. Juli 1944	>	2 772. 08
Spar- und Leihkasse Eschenbach:		
Sparheft Nr. 3504, Inhaber, Wert 1. Januar 1944	>	6 254. 15
Sparheft Nr. 4739, Inhaber, Wert 1. Januar 1944	>	4 475. 80
Darlehenskasse St. Gallenkappel:		
Sparheft Nr. 1664, Inhaber, Wert 1. Januar 1944	>	12 916. 45
Sparheft Nr. 2004, Inhaber, Wert 1. Januar 1944	>	1 772. 55
St. Gallische Kantonbank, Agentur Uznach:		
Sparheft Nr. 1384, Inhaber, Wert 31. Dezember 1943	>	5 000. —
Sparheft Nr. 4661, Inhaber, Wert 31. Dezember 1943	>	2 350. 50
Spar- und Leihkasse Schmerikon:		
Sparheft Nr. 2107, Inhaber, Wert 1. Januar 1944	>	6 340. 75
1 Obligation Nr. 2247, Inhaber, Wert	>	2 000. —
Kantonbank-Filiale Rapperswil (St. Gallen):		
Sparheft Nr. 948, Inhaber, Wert 11. Juli 1944	>	4 185. 75
Sparheft Nr. 2978, Inhaber, Wert 1. Januar 1944	>	4 300. 75
Zürcher Kantonbank Wald:		
9 Obligationen zu Fr. 1000, Nrn. 533411/19, Wert	>	9 000. —

Die Inhaber dieser Wertschriften werden aufgefordert, sich beim unterzeichneten Untersuchungsamte zu melden. Allfällige Vorweiser dieser Wertschriften sind dem unterzeichneten Untersuchungsamte bzw. dem nächsten Polizeiposten bekanntzugeben. (Ausschreibung im Schweizerischen Polizeianzeiger vom 23. August 1944, Ziffer 12496). (W 329*)

Uznach, den 4. September 1944.

Bezirksamt Seebezirk, Uznach (St. Gallen).

Die Obligation Serie 7 Nr. 13723, von Fr. 500, und die Obligation Serie 8 Nr. 22728, von Fr. 1000, der Graubündner Kantonalbank, beide zu 3%, vom 17. April 1943, mit Coupons per 31. Januar 1944 und folgende, lautend auf Frau Spinas-Spinas, sind verlorenggegangen.

Die allfälligen Inhaber dieser Obligationen werden hiernit aufgefordert, dieselben innert der Frist von 6 Monaten der unterzeichneten Amtsstelle vorzuweisen. Bei unbenutztem Ablauf dieser Frist wird jetzt schon für dann die Kraftloserklärung genannter Obligationen ausgesprochen. (W 321*)

Chur, den 4. September 1944.

Kreisamt Chur.

Der allfällige Inhaber des Inhaberschuldbriefes vom 28. Mai 1925 per Fr. 5000, haftend auf Grundbuch Olten Nr. 1044; Eigentümerin: Frau Lydia Binz-Frey, Ehefrau des Hans Binz, in Olten, wird hiernit aufgefordert, denselben binnen Jahresfrist, von der ersten Auskündung an gerechnet, dem Unterzeichneten vorzulegen, ansonst dessen Kraftloserklärung erfolgt.

Olten, den 8. Mai 1944.

(W 169*)

Der Amtsgerichtspräsident von Olten-Gögen:
Dr. Alph. Wyss.

Il pretore di Lugano-Città, sull'istanza 1/2 settembre 1944 dell'avvocato Cuno Pozzi, in Lugano, ed in relazione agli articoli 983 e rel. CO., diffida lo sconosciuto detentore dei titoli sotto indicati e relative cedole, andati smarriti, a volerli produrre a questa Pretura entro l'8 marzo 1945; sotto comminatoria di ammortamento: obbligazioni al portatore n^o 1 e 640, di fr. 500, dell'associazione per il Ristorante antialcolico «Pestalozzihof», in Lugano, prestito ipotecario al 4% del 1^o agosto 1927/15 gennaio 1929. (W 327*)

Lugano, 4 settembre 1944.

Il pretore: avv. C. Battaglini.

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Bern — Berne — Berna
Bureau Bern

4. September 1944. Schirme.

Rosa Lüthi, in Bern, Schirmfabrikation mit Engros- und Detailhandel (SHAB. Nr. 213 vom 14. September 1942, Seite 2069). Neues Geschäftsdomizil: Ryffligässchen 15.

Bureau Schlosswil (Bezirk Konolfingen)

24. August 1944.

Landwirtschaftliche Genossenschaft Niederhünigen-Stalden und Umgebung, in Niederhünigen (SHAB. Nr. 270 vom 17. November 1936, Seite 2694). In der ordentlichen Hauptversammlung vom 11. März 1939 wurden die Statuten revidiert und dem neuen Obligationenrecht angepasst. Dabei sind folgende Änderungen der publizierten Tatsachen eingetreten: Die Genossenschaft bezweckt die Förderung der wirtschaftlichen und kulturellen Interessen ihrer Mitglieder durch das Mittel der genossenschaftlichen Selbsthilfe. Sie sucht ihren Zweck namentlich zu erreichen durch genossenschaftlichen Bezug der für den landwirtschaftlichen Betrieb notwendigen Bedarfsartikel, genossenschaftliche Verwertung landwirtschaftlicher Produkte und Förderung der beruflichen Kenntnisse und des genossenschaftlichen Geistes durch Veranstaltung von Vorträgen und Kursen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet in erster Linie das Genossenschaftsvermögen. Reicht dieses nicht aus, so haften die Mitglieder den Gläubigern solidarisch mit ihrem Vermögen. Sofern sich bei vorschriftsgemässer Rechnungsstellung eine Unterbilanz ergibt, hat jedes Mitglied einen verhältnismässigen Betrag zu übernehmen und auf Verlangen der Verwaltung einzubezahlen. Die Mitteilungen erfolgen mittels Zirkularen. Offizielles Publikationsorgan ist der Amtsanzeiger von Konolfingen und, in den gesetzlich vorgeschriebenen Fällen, das Schweizerische Handelsamtsblatt. Die Unterschrift führen Präsident oder Vizepräsident mit dem Sekretär zu zweien kollektiv. Johann Glauser, Vizepräsident, ist aus der Verwaltung ausgetreten; seine Unterschrift ist erloschen. An seiner Stelle ist als Vizepräsident gewählt worden Albrecht Bärtschi, von Sumiswald, in Freimettigen.

Bureau Thun

4. August 1944. Baugeschäft.

Rudolf Jung, in Steffisburg, Baugeschäft (SHAB. Nr. 94 vom 25. April 1942, Seite 951). Die Firma wird infolge Todes des Inhabers gelöscht. Aktiven und Passiven sind durch die nachstehend eingetragene Kollektivgesellschaft «R. Jung & Co.», in Steffisburg, übernommen worden.

4. August 1944. Baugeschäft.

R. Jung & Co., in Steffisburg. Rudolf Jung, Sohn, vertreten durch seinen Vormund Walter Rupp, von und in Steffisburg, und Witwe Cécile Jung, geb. Gesteli, beide von und in Steffisburg, und Walter Cottier, von Arni bei Biglen, in Steffisburg, sind mit Zustimmung der Vormundschaftsbehörde Steffisburg und des Regierungstatthalteramtes Thun unter dieser Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1944 begonnen hat. Die Firma hat Aktiven und Passiven der vorstehend gelöschten Einzelfirma «Rudolf Jung», in Steffisburg, übernommen. Die Gesellschafter Witwe Cécile Jung und Walter Cottier führen Einzelunterschrift; Rudolf Jung zeichnet kollektiv mit je einem der übrigen Gesellschafter. Baugeschäft.

Luzern — Lucerne — Lucerna

23. August 1944. Kolonialwaren usw.

W. Keiler, in Luzern. Inhaber der Firma ist Walter Keller-Bosshard, von Zürich, in Luzern. Girodienst. Kolonialwaren, Früchte und Gemüse. Horwerstrasse 16.

31. August 1944.

Wohnbaugenossenschaft «Kirchfeld» Emmen, in Emmen (SHAB. Nr. 227 vom 29. September 1943, Seite 2171). An der Generalversammlung vom 25. August 1944 wurden Artikel 3 und 5 der Statuten abgeändert, wodurch die publizierten Tatsachen nicht berührt werden.

31. August 1944. Reflektoren, Spiegel usw.

F. Binz, in Horw, Fabrikation von Reflektoren aus Hochglanzaluminium, Spiegeln usw. (SHAB. Nr. 179 vom 4. August 1943, Seite 1775). Die Firma wird infolge Verlegung des Sitzes nach Renens (SHAB. Nr. 202 vom 29. August 1944, Seite 1928) im Handelsregister des Kantons Luzern gelöscht.

31. August 1944.

Gas- & Wassermesserafabrik A.G. in Luzern, in Luzern (SHAB. Nr. 28 vom 5. Februar 1942, Seite 271). An Stelle des verstorbenen Carl Probst, dessen Unterschrift erloschen ist, wurde als Vizepräsident mit Kollektivunterschrift in den Verwaltungsrat gewählt Franz Wismer, von Luzern und Honau, in Luzern (bisher Mitglied).

31. August 1944. Alkoholfreies Restaurant.

F. Sauter, in Luzern, Betrieb des alkoholfreien Diätrestaurants Bristol (SHAB. Nr. 118 vom 22. Mai 1943, Seite 1154). Der Inhaber lebt mit seiner Ehefrau Berta, geborene Brun, in vertraglicher Gütertrennung.

4. September 1944. Bauunternehmung.

Michelon & Kung G.m.b.H., in Emmenbrücke, Gemeinde Littau. Unter dieser Firma hat sich laut öffentlicher Urkunde und den Statuten vom 25. August 1944 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet. Sie bezweckt den Betrieb einer Bauunternehmung sowie die Tätigkeit aller damit direkt oder indirekt verbundenen Geschäfte. Sie kann auch Liegenschaften erwerben, verwalten und verwerten, sich an verwandten Unternehmungen beteiligen oder solche erwerben; sie kann auch Zweigniederlassungen im In- und Ausland errichten. Das Stammkapital beträgt Fr. 20 000 und ist eingeteilt in 1 Stammanteil zu Fr. 5000, der Arthur Michelon, von Littau, in Emmenbrücke, Gemeinde Littau, gehört, und 1 Stammanteil von Fr. 15 000, dessen Eigentümer Hermann Kung, von Littau, in Emmenbrücke, Gemeinde Littau, ist. Die Stammanteile sind in bar voll einbezahlt. Die Mitteilungen erfolgen durch eingeschriebenen Brief an die im Anteilbuch eingetragenen Adressen. Offizielles Publikationsorgan ist das Schweizerische Handelsamtsblatt. Geschäftsführer mit Einzelunterschrift ist Arthur Michelon. Adresse: Emmenbrücke.

Glarus — Glaris — Glarona

5. September 1944.

Società Anonima commerciale ANCO (Handelsaktiengesellschaft ANCO) (Société Anonyme commerciale ANCO), in Glarus (SHAB. Nr. 48 vom 26. Februar 1944, Seite 475). In der ausserordentlichen Generalversammlung vom 28. August 1944 wurde das Aktienkapital von Fr. 50 000 auf Fr. 100 000 erhöht durch Ausgabe von 50 Inhaberaktien zu Fr. 1000. Gleichzeitig wurde das erstmals ausgegebene, mit Fr. 20 000 einbezahlte Aktienkapital von Fr. 50 000 voll einbezahlt. Die Statuten wurden entsprechend revidiert. Das Aktienkapital beträgt nun Fr. 100 000, eingeteilt in 100 Inhaberaktien zu Fr. 1000, welche voll einbezahlt sind.

Zug — Zug — Zugo

5. September 1944.

Buchdruckerel J. Dossenbach's Erben, in Baar (SHAB. Nr. 186 vom 11. August 1941, Seite 1582). Der Gesellschafter Paul Dossenbach ist nun volljährig. Er führt ebenfalls Einzelunterschrift.

5. September 1944.

Pferdezuchtgenossenschaft Zug, in Zug (SHAB. Nr. 82 vom 8. April 1943, Seite 802). Aus dem Vorstand ist der Geschäftsführer Josef Notter infolge Todes ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als neues Mitglied des Vorstandes und als Geschäftsführer wurde Dr. Carl Notter, von Boswil, in Zug, gewählt. Er führt Kollektivunterschrift mit dem Präsidenten. Das Domizil der Genossenschaft befindet sich beim Geschäftsführer, Baarerstrasse 12.

5. September 1944.

Immobilien-gesellschaft Casa Tugliensis A.G., in Zug (SHAB. Nr. 148 vom 27. Juni 1941, Seite 1254). Aus dem Verwaltungsrat ist der Präsident Fritz Sandmeier ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Als neue Mitglieder der Verwaltung wurden gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident, und der bisherige Prokurist Charles Barrier, von Zürich, in Uitikon am See, als Mitglied. Dessen Prokura ist erloschen. Die Mitglieder der Verwaltung zeichnen kollektiv zu zweien.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

4 septembre 1944. Epicerie, mercerie, etc.

Alexandre Andrey, à Charmey, épicerie, mercerie, quincaillerie (FOSC. du 3 mai 1939, n° 102, page 919). La raison est radiée ensuite de remise du commerce.

4 septembre 1944.

Compagnie des chemins de fer fribourgeois, société anonyme dont le siège est à Bulle (FOSC. du 31 juillet 1944, n° 177, page 1723). En séance du 21 décembre 1943, le Conseil fédéral a désigné son deuxième représentant au sein du conseil d'administration de la société en la personne de Raphaël Cottier, de Bellegarde, à Berne.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

2. September 1944. Textilien, Metall, Lebensmittel usw.

Gebr. Roth, in Basel (SHAB. Nr. 4 vom 6. Januar 1944, Seite 39), Handel mit Werkzeugen aller Art usw. Die Kollektivgesellschaft hat sich am 1. September 1944 in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Heinrich und Leo Roth sind unbeschränkt haftende Gesellschafter. Kommanditär mit einer Summe von Fr. 10 000 ist Heinrich Roth-Thommen, von Reigoldswil, in Hemmiken (Basel-Land). Die Firma wird abgeändert in **Gebr. Roth & Cie.** Als Geschäftsnatur wird nun bezeichnet Import und Export in Textilien,

Metallen und Lebensmitteln, Verwertung und Vertrieb von Patenten. Das Domizil wurde verlegt nach Nauenstrasse 63 a.

Appenzell ARh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

4. September 1944.

Aerne, Metzger, in Herisau (SHAB. Nr. 62 vom 15. März 1934, Seite 715). Geschäftslokal: Tobelackerstrasse 2.

4. September 1944. Käserei.

Alois Hofstetter, in Herisau, Käserei (SHAB. Nr. 108 vom 11. Mai 1934, Seite 1244). Geschäftslokal: Schachen 2735.

4. September 1944.

Alfred Weinmann, Apotheker, in Gais (SHAB. Nr. 93 vom 23. April 1914, Seite 691). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

4. September 1944. Drogerie usw.

Alfred Weinmann, in Gais. Inhaber dieser Firma ist Alfred Weinmann, von Deutschland, in Gais. Drogerie und Sanitätsgeschäft. Zweibrücken.

5. September 1944. Haushaltartikel usw.

E. Gutweniger & Co., in Grub, Fabrikation von und Handel in «Ergut»-Gebrauchs- und Haushaltartikeln (SHAB. Nr. 270 vom 18. November 1913, Seite 2574). Die Kommanditgesellschaft hat sich aufgelöst; die Firma ist erloschen. Aktiven und Passiven werden von der neuen Firma «Erwin Gutweniger», in Grub, übernommen.

5. September 1944. Haushaltartikel usw.

Erwin Gutweniger, in Grub. Inhaber dieser Firma ist Erwin Gutweniger, von und in Grub. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «E. Gutweniger & Co.», in Grub. Fabrikation von und Handel in «Ergut»-Gebrauchs- und Haushaltartikeln. Im Dorf.

5. September 1944. Schule.

Franz Grosser, in Herisau, Schuhhandlung, Mass- und Reparaturgeschäft (SHAB. Nr. 84 vom 12. April 1917, Seite 591). Geschäftslokal: Gossauerstrasse 14.

5. September 1944. Rauchwaren.

Frau Elisa Aemisegger, in Herisau, Rauchwarenhandel (SHAB. Nr. 228 vom 30. September 1935, Seite 2419). Geschäftslokal: Schmidgasse 1.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

2. August 1944. Uhren usw.

Celsa G.m.b.H., in Benken. Unter dieser Firma besteht auf Grund der Statuten vom 18. Juli 1944 eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie bezweckt Herstellung und Verkauf von Uhrgehäusen, Uhren und Artikeln ähnlicher Art; die Gesellschaft kann sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmungen beteiligen oder solche erwerben. Die Gesellschaft übernimmt von der Firma «E. Schubiger & Cie. A.-G.», in Uznach, genüss Kaufvertrag vom 15. Juli 1944 die in Benken gelegene Fabrikliedenschaft, bestehend aus Parzelle Kat. Nr. 21 und Kat. Nr. 41 im Starberg, Benken. Der Kaufpreis von Fr. 90 000 wird bezahlt durch eine Barleistung von Fr. 15 000, durch Uebernahme der persönlichen Schuldpflicht für den auf der Liegenschaft lastenden Schuldbrief von Fr. 50 000 zugunsten des Fürsorgefonds der Firma E. Schubiger & Cie. A.-G., in Uznach, und durch Errichtung einer Amortisationshypothek von Fr. 25 000 zugunsten der Verkäuferin. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt Fr. 20 000 und besteht aus folgenden Stammeinlagen: 1. Celsa Esser-de Zanett, von Muri (Aargau), in Mogelsberg, Fr. 19 000, wovon Fr. 15 000 in bar einbezahlt sind (die Zustimmung des Ehemanns ist erteilt); 2. Johann Kamm, von Kerenzen (Glarus), in Mogelsberg, Fr. 1000, wovon Fr. 750 in bar einbezahlt sind. Alle Mitteilungen an die Gesellschafter erfolgen durch eingeschriebenen Brief, die Bekanntmachungen im Schweizerischen Handelsamtsblatt: Die Geschäftsführung wird durch die Gesellschafterin Celsa Esser-de Zanett, welche Einzelunterschrift führt, besorgt. Einzelprokura ist erteilt an Dr. Gottfried Esser, von Muri (Aargau), in Mogelsberg. Geschäftslokal: Starberg.

29. August 1944. Papierdosen.

Cell-Box-Fabrikation, Karl Bruder, in St. Gallen, Herstellung von Papierdosen (SHAB. Nr. 45 vom 24. Februar 1943, Seite 428). Das Geschäftslokal befindet sich Langgasse 6.

2. September 1944. Restaurant.

W. Lagger, in St. Gallen. Inhaber dieser Firma ist Walter Lagger, von Visp und Münster (Wallis), in St. Gallen. Restaurant; Metzgergasse 20.

2. September 1944.

Eduard Gallusser, Aktiengesellschaft, Gerberel, in Berneck (SHAB. Nr. 93 vom 21. April 1944, Seite 907). Diese Aktiengesellschaft hat in der Generalversammlung der Aktionäre vom 5. August 1944 in Anpassung an das neue Recht ihre Gesellschaftsstatuten revidiert. Die Aenderungen betreffen keine publikationspflichtigen Tatsachen.

4. September 1944.

FEMA Fabrikation elektrischer und mechanischer Artikel A.-G., in Sankt Gallen (SHAB. Nr. 39 vom 16. Februar 1944, Seite 387). Die Einzelunterschrift des Bruno Winterhalter ist erloschen.

4. September 1944.

Hans Neuenschwander, Stelle für Produktion und Absatz im Gartenbau, in Sargans (SHAB. Nr. 83 vom 9. April 1943, Seite 811). Die Einzelprokura des Heinz Bär ist erloschen. Einzelprokura wurde erteilt an Margrit Neuenschwander, von Langnau (Bern), in Sargans.

4. September 1944. Elektrische Installationen usw.

Paul Schildknecht, in Waldkirch. Inhaber dieser Firma ist Paul Schildknecht, von und in Waldkirch. Elektrische und Telefon-Installationen, Freileitungsbau, Handel in sämtlichen elektrischen Apparaten und Artikeln. Dorf Waldkirch.

4. September 1944. Textilwaren.

Franz Schneider, in St. Gallen. Inhaber ist Franz Xaver Schneider, von Deutschland, in St. Gallen. Vertretungen in Textilwaren; Falkensteinstrasse 62.

4. September 1944. Textilwaren.

Werner Trösch, in St. Gallen, Vertretungen in Textilwaren (SHAB. Nr. 256 vom 31. Oktober 1940, Seite 1999). Diese Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

4. September 1944. Elektrische Installationen.

Carl Brander, in Berneck, elektrisches Installationsgeschäft (SHAB. Nr. 222 vom 23. September 1929, Seite 1926). Diese Firma ist infolge Gründung einer Kollektivgesellschaft erloschen.

5. September 1944. Elektrische Installationen.

Brander & Woodtli, in Berneck. Carl Brander, von Ebnat, in Berneck, und Max Woodtli, von Strengelbach, in Berneck, sind unter obiger Firma eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 31. August 1944 ihren Anfang nahm. Elektrische Installationen; Tramstrasse 133.

Graubünden — Grisons — Grigioni

Berichtigung.

A.-G. Chantarella-Haus Familienhotel in St. Moritz, in St. Moritz (SHAB. Nr. 206 vom 2. September 1944, Seite 1960). Der Vorname des neuen Verwaltungsratsmitgliedes Hew lautet nicht Wilhelm, sondern Thomas.

4. September 1944.

Schweizerischer Holzindustrie-Verband, mit Sitz am Wohnorte des jeweiligen Präsidenten, bisher in Filisur (SHAB. Nr. 93 vom 24. April 1942, Seite 943). Die Genossenschaft hat anlässlich der Delegiertenversammlung vom 1. Juli 1944 ihre Statuten revidiert und dem neuen Recht angepasst. Der Sitz der Genossenschaft ist in Filisur. Die Genossenschaft bezweckt namentlich auch die Durchführung von Meisterkursen und die Förderung der Lehrlingsausbildung. Der Verband besteht aus Sektionen. Publikationsorgan ist das Fachorgan «Holz» Schweizerische Holzzeitung. Vorbehalten bleiben die gesetzlich vorgeschriebenen Publikationen, welche im Schweizerischen Handelsamtsblatt zu erfolgen haben. Der geschäftsleitende Ausschuss der Verwaltung besteht aus einem Präsidenten, einem I. und II. Vizepräsidenten, einem Kassier, einem Stellvertreter des Sekretärs und zwei bis sechs Beisitzern.

Aargau — Argovio — Argovia

5. September 1944. Berufskleider, Herrenhemden.

Max Kalt, in Koblenz. Inhaber dieser Firma ist Max Kalt, von und in Koblenz. Fabrikation von Berufskleidern und Herrenhemden.

5. September 1944. Galvanische und mechanische Werkstätte.

AMAR, A. Müller-Andres, in Reinach. Inhaber dieser Firma ist Arthur Müller-Andres, von Murgenthal, in Reinach (Aargau). Galvanische und mechanische Werkstätte. Neudorf.

5. September 1944.

Paul Döbeli, Schuhwaren, Seon, in Seon. Inhaber dieser Firma ist Paul Döbeli-Meier, von und in Seon. Schuhhandlung, orthopädische Artikel, Schirme. Seetalstrasse 119.

5. September 1944. Torfproduktion, Landwirtschaft.

Familie Kuhn, in Bünzcn. Unter dieser Firma sind Witwe Babette Kuhn-Käppeli, Arnold Kuhn und Hilda Kuhn, alle von und in Bünzcn, eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. April 1943 ihren Anfang nahm. Zur Vertretung der Gesellschaft ist nur Witwe Babette Kuhn-Käppeli befugt. Torfproduktion und Landwirtschaft (Eintragung von Amtes wegen im Sinne von Artikel 58 HRGv. gemäss Verfügung der kantonalen Aufsichtsbehörde vom 17. August 1944).

5. September 1944.

Landw. Genossenschaft Wittnau, in Wittnau (SHAB. Nr. 107 vom 10. Mai 1943, Seite 1047). In der Generalversammlung vom 13. Februar 1944 wurden neue, dem revidierten Obligationenrecht angepasste Statuten beschlossen. Die Firma lautet nunmehr **Landwirtschaftliche Genossenschaft Wittnau**. Die Genossenschaft bezweckt die Hebung der Wohlfahrt ihrer Mitglieder, die Förderung der bürgerlichen Berufsbildung und die Ausbreitung und Vertiefung genossenschaftlicher Gesinnung in der ländlichen Bevölkerung. Sie sucht ihren Zweck insbesondere zu erreichen durch: a) Vermittlung von preiswürdigen und guten Artikeln des land- und hauswirtschaftlichen Bedarfs; b) möglichst vorteilhafte Verwertung von Erzeugnissen des landwirtschaftlichen Betriebes; c) Veranstaltung von Kursen und Vorträgen; d) grundsätzliche Unterstützung aller genossenschaftlichen Bestrebungen und e) Förderung der Landwirtschaft durch genossenschaftliche Maschinenbenützung. Durch Beschluss der Generalversammlung kann die Tätigkeit der Genossenschaft im Rahmen ihres statutarischen Zweckes erweitert werden. Neben der bisherigen persönlichen und solidarischen Haftbarkeit der Mitglieder besteht nunmehr auch deren unbeschränkte Nachschusspflicht. Die Bekanntmachungen der Genossenschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt und Mitteilungen an die Genossenschafter durch den Vorstand. Der Vorstand besteht aus dem Präsidenten, dem Vizepräsidenten, dem Aktuar und zwei Beisitzern. Zeichnungsberechtigt ist der Präsident oder der Vizepräsident kollektiv mit dem Aktuar. Der Vorwalter Gustav Tsehudi, von und in Wittnau, führt nunmehr, da er dem Vorstande angehört, statutengemäss Einzelunterschrift.

5. September 1944.

«**Holz**» **Einkaufsgenossenschaft**, in Sarmentorf (SHAB. Nr. 290 vom 10. Dezember 1940, Seite 2291). Diese Genossenschaft hat sich in ihrer Generalversammlung vom 26. Juni 1944 aufgelöst. Die Liquidation ist durchgeführt. Aktiven und Passiven gehen an die Firma «**Jos. Döbeli**», in Sarmentorf (SHAB. Nr. 140 vom 17. Juni 1944, Seite 1363), über. Die Genossenschaft wird im Handelsregister gelöscht.

5. September 1944. Holzhandel.

Jos. Döbeli, in Sarmentorf, Holzhandel (SHAB. Nr. 140 vom 17. Juni 1944, Seite 1363). Diese Firma übernimmt Aktiven und Passiven der aufgelösten und erloschenen Firma „«**Holz**» Einkaufsgenossenschaft“, in Sarmentorf.

5. September 1944.

Tabak- & Cigarrenfabrik Aktiengesellschaft A. Eichenberger-Baur, Beinwil am See (Manufacture de tabacs & cigares Société anonyme A. Eichenberger-Baur, Beinwil am See) (Manifattura del tabacchi & sigari Società anonima A. Eichenberger-Baur, Beinwil am See), in Beinwil am See (SHAB. Nr. 187 vom 14. August 1942, Seite 1860). Diese Firma erteilt Kollektivprokura an Karl Fehlmann, von Menziken, in Beinwil am See, und an Willy Eichenberger, von und in Beinwil am See.

5. September 1944.

Immobilien-Gesellschaft CASA ARGOVIENSIS A.G., in Brugg (SHAB. Nr. 218 vom 19. September 1942, Seite 2119). Fritz Sandmeyer, Präsident, ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; seine Unterschriftsberechtigung ist erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Albert Rüegg, von Basel, in Birsfelden, als Präsident und der bisherige Prokurist Charles Barrier, von Zürich, in Uetikon (Zürich), als Mitglied. Zeichnungsberechtigt sind die Mitglieder des Verwaltungsrates je zu zweien kollektiv unter sich oder je eines von ihnen mit einem Prokuristen. Die Prokura, des nunmehrigen Verwaltungsratsmitgliedes Charles Barrier ist erloschen.

Tessin — Tessin — Ticino

Ufficio di Locarno

17 agosto 1944. Immobili, ecc.

Epok A.G. Bellach, precedentemente a Bellach (Soletta) (FUSC. del 10 novembr 1938, n° 264, pagina 2399). Con risoluzione assembleare risultante da atto pubblico 20 luglio 1944, la società ha deciso il trasferimento della sede sociale a Locarno. Gli statuti sono stati modificati in tal senso. La società ha per scopo l'acquisto e l'amministrazione di fondi e case di abitazione, l'acquisto e lo sfruttamento di invenzioni, brevetti o licenze, nonché tutti gli affari in diretta relazione con lo scopo suddetto. Gli statuti originari portanti la data 1° luglio 1926/8 ottobre 1938 sono stati modificati in data 20 luglio 1944. Il capitale sociale, interamente liberato, è di fr. 10 000, diviso in 100 azioni nominative da fr. 100 cadauna. Le comunicazioni della società agli azionisti avvengono a mezzo di lettera raccomandata. Organo per le pubblicazioni sociali è il Foglio ufficiale svizzero di commercio. Il consiglio d'amministrazione si compone da 1 a 2 membri. Attuale unico consigliere d'amministrazione e Fritz Leysinger, da ed in Zurigo, che vincola la società con la propria firma individuale. Recapito: Studio notaio Arrigo Caroni, Via Ramogna.

Waadt — Vaud — Vaud

Bureau d'Echallens

5 septembre 1944. Vins.

André Mermoud, à Echallens. Le chef de la maison est André Mermoud, fils d'Ernest, de Poliez-le-Grand, à Echallens. Commerce de vins.

Bureau de Lausanne

4 septembre 1944. Fourrures.

J. Plomb, à Lausanne, commerce de fourrures en gros et représentations (FOSC. du 28 octobre 1938). Les locaux sont transférés: Galeries du Commerce 92/93/94.

5 septembre 1944. Café-restaurant.

Berthe Rossier, à Lausanne. Le chef de la maison est Berthe-Anna Rossier, de Salins (Valais), à Lausanne. Exploitation d'un café-restaurant. Enseigne «La Channe Valaisanne». Place du Tunnel 1.

5 septembre 1944. Vitrierie, encadrements.

Charles Rüchti, à Lausanne, entreprise de vitrierie et encadrements (FOSC. du 13 mai 1935). La raison est radiée pour cause de cessation de commerce.

5 septembre 1944. Produits chimiques.

W. Weber, à Lausanne, représentation en produits chimiques (FOSC. du 27 juin 1942). La raison est radiée d'office en application de l'article 68 ORC., pour cause de départ du titulaire.

5 septembre 1944. Matériaux de construction, engrais, etc.

Matco S. A., à Lausanne. Suivant acte authentique et statuts du 31 août 1944, il a été constitué sous cette raison sociale une société anonyme ayant pour objet et pour but la fabrication, l'achat et la vente de tous matériaux de construction, de tous engrais et de tous produits utilisés pour désacidifier le sol, l'achat et la vente de licences de fabrication selon procédés spéciaux, l'installation en Suisse et à l'étranger de fabriques à buts similaires, la collaboration et l'association avec des maisons suisses et étrangères poursuivant les mêmes buts. A cet effet, la société peut créer des succursales en Suisse et à l'étranger et se charger de toutes les opérations et de toutes les fonctions qui sont de nature à développer le but de la société ou qui ont un rapport direct ou indirect avec son objet. Le capital social est de 50 000 fr., divisé en 50 actions de 1000 fr. chacune, nominatives, entièrement libérées en espèces. Les publications sont faites dans la Feuille officielle suisse du commerce, les communications par lettre recommandée. La société est administrée par un conseil de 2 à 3 membres. Elle est engagée par la signature collective de 2 administrateurs. Sont nommés membres du conseil: Henri Fer, de Chéserex et Corsier (Vaud), à La Chaux-de-Fonds, désigné président, et Georges Kahlert, de La Chaux-de-Fonds, à Bienne. Bureau: Avenue de Rumine 64, dans les locaux de la société.

Bureau de Morges

18 août 1944.

Battoir à grains de Denges et environs, à Denges. Sous cette raison sociale, il a été constitué une société coopérative conformément au titre XXIX^e CO. ayant pour but l'acquisition et l'exploitation d'un battoir et de machines roulantes destinées au battage des céréales. Les statuts portent la date du 1^{er} juillet 1944. Le capital social se compose de parts sociales de 100 fr. Les sociétaires n'encourent aucune responsabilité personnelle ni solidaire à raison des engagements et des dettes de la société qui sont uniquement garantis par les biens de celle-ci. Les publications de la société, autres que celles qui doivent être faites obligatoirement dans la Feuille officielle suisse du commerce, seront effectuées dans la Feuille des avis officiels du canton de Vaud. La société est administrée par un comité de 3 à 5 membres. La société est engagée par la signature collective du président et du secrétaire. Ce sont: Henri Gorgerat, de et à Echandens, président; Robert Pache, d'Epalinges, à Echandens, secrétaire. Bureau de la société: chez le vice-président/caissier Edmond Rossier, à Denges.

Bureau de Moulon

5 septembre 1944.

Fibres de Verre S. A. (Glasfasern A. G.), à Lucens (FOSC. du 30 mars 1944, page 748). Le conseil d'administration a décidé: a) de conférer à Jean Gaulis, administrateur déjà inscrit, qui possède la signature individuelle, les fonctions d'administrateur-délégué; b) de conférer à Paul Joye, de Romont, à Fribourg, administrateur, vice-président du conseil d'administration, la signature individuelle. La société sera ainsi engagée: a) par la signature individuelle de Jean Gaulis, administrateur-délégué; b) par la signature individuelle de Paul Joye, vice-président du conseil d'administration; c) par les signatures collectives à deux des administrateurs Jean Gräwicher et Eugène Gaulis, déjà inscrits.

Bureau d'Orbe

26 août 1944. Articles de pêche.

Charles Bickel, à Vallorbe. Le chef de la maison est Charles-Louis Bickel, fils d'Oscar, de Chardonney, à Vallorbe. Fabrication d'articles de pêche. Rue Neuve.

Genf — Genève — Ginevra

4 septembre 1944.

Société Immobilière de Richemont, à Genève, société anonyme (FOSC. du 10 juillet 1929, page 1445). La société est dissoute de fait et liquidée. Cette raison sociale est radiée d'office. (Décision de l'autorité de surveillance du 27 mai 1944).

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

Berner Oberland-Bahnen in Interlaken

- A. 3 1/2 %-Hypothekendarlehen vom 30. Juni 1895 (restlich Fr. 990 000)
- B. 4 1/2 %-Anleihen vom 15. November 1930 (Fr. 3 000 000)

Gemäss der Verordnung betreffend die Gläubigergemeinschaft bei Anleihenobligationen, vom 20. Februar 1918, mit Ergänzungen vom 25. April 1919, 20. September und 28. Dezember 1920, 1. Oktober 1935/19. Dezember 1941/24. Dezember 1943 werden die Obligationäre eingeladen, an den am Samstag den 23. September 1944, um 10 1/2 Uhr (Präsenzliste von 10 Uhr an) im Kleinen Saal des Casino in Bern (Eingang Herrengasse) unter Leitung des unterzeichneten Instruktionsrichters stattfindenden

Obligationärversammlungen

teilzunehmen zur Beschlussfassung in getrennter Abstimmung über folgende Anträge:

A. Anleihen vom Jahre 1895:

1. Die Rückzahlung der für die Jahre 1918 bis 1927 ausgelosten Obligationen (Fr. 200 000) wird weiterhin verschoben bis zum 31. Dezember 1950.
2. Die nach den Anleihebedingungen bis und mit dem Jahre 1949 noch vorzunehmenden Auslosungen oder Rückkäufe werden auf das Jahr 1950 verschoben.
3. Für die Jahre 1944 bis 1950 gilt ein vom Betriebsergebnis (nach den vorgeschriebenen Einlagen in den Erneuerungsfonds, der Verzinsung der vorgehenden Pfandschulden und Deckung allfälliger Betriebsverluste aus den Nebengeschäften) abhängiger, variabler Zins von maximal 3 1/2 %, zahlbar jeweils am 30. Juni des folgenden Jahres. Mangels genügenden Betriebsergebnisses ausfallende Zinsen sind nachzuzahlen, soweit allfällige Überschüsse der Betriebsergebnisse der jeweiligen folgenden drei Jahre, jedoch längstens bis Ende 1950, dazu ausreichen. (Der Zins für das Jahr 1943 wird nach Abschluss dieses Sanierungsverfahrens im vollen Betrage bezahlt werden.)
4. Wahl eines Vertreters der Obligationäre.

B. Anleihen vom Jahre 1930:

1. Der Zins für das Jahr 1943 wird erlassen.
2. Sämtliche Obligationen werden auf die Hälfte ihres Betrages herabgesetzt. Für die andere Hälfte erhalten die Obligationäre je eine Prioritätsaktie im Nennbetrage von Fr. 500, Wert 1. Januar 1944, mit je 5 Stimmen, Vorzugsrecht auf 5 % Dividende und das Liquidationsergebnis.
3. Die jährlichen Rückzahlungen werden eingestellt (bis zur vorgesehenen Rückzahlung des verbleibenden Anleihenskapitals am 31. Dezember 1950).
4. Für die Jahre 1944 bis 1950 gilt ein vom Betriebsergebnis (nach den vorgeschriebenen Einlagen in den Erneuerungsfonds usw., gemäss A 3 hievor) abhängiger, variabler Zins von maximal 4 1/2 %, zahlbar erst nach Erfüllung der Zinsverpflichtungen für das hypothekarisch sichergestellte Anleihen samt allfälligen Nachzahlungen; Verfall jeweils am 30. Juni des folgenden Jahres. Mangels genügenden Betriebsergebnisses ausfallende Zinsen sind nachzuzahlen, soweit hierzu ausreichende Überschüsse in den jeweiligen folgenden drei Jahren, jedoch bis längstens am 31. Dezember 1950, erzielt werden.
5. Wahl eines Vertreters der Obligationäre.

Die Obligationäre, die an den Versammlungen teilzunehmen oder sich daran vertreten zu lassen wünschen, haben ihre Obligationen bis spätestens Mittwoch den 20. September 1944, abends, zu hinterlegen:

- in Basel: beim Schweizerischen Bankverein;
- in Bern: bei den Herren Armand von Ernst & Co., der Kantonalbank von Bern, der Schweizerischen Kreditanstalt oder der Spar- und Leihkasse in Bern.

Zur Vertretung von Obligationären ist eine schriftliche Vollmacht erforderlich. Formulare werden von den erwähnten Banken abgegeben. (AA. 137²)

Lausanne, den 4. September 1944. Ziegler, Bundesrichter.

Kraftloserklärung einer Ausweiskarte für Handelsreisende

Die Taxkarte für Handelsreisende Block-Nr. 14422, Karten-Nr. 214, der Firma Fritz Senften, Gummi-Spezialgeschäft, Olten, lautend auf Frau Viktoria Senften, in Olten, ausgestellt vom Oberamt Olten-Gösgen am 21. Februar 1944, mit Gültigkeit bis 21. Februar 1945, ist abhanden gekommen und wird hiermit kraftlos erklärt. Die Taxkarte wurde ersetzt durch Block-Nr. 4803, Karten-Nr. 546. (AA. 138)

Olten, 7. September 1944. Der Oberamtmann von Olten-Gösgen: von Rohr.

Société des hôtels de Vermala SA., Sierre
Emprunt hypothécaire en 2^e rang de 275 000 fr.

Les porteurs d'obligations du dit emprunt sont convoqués en assemblée pour le 30 septembre 1944, à 15 heures 30, à l'Hôtel Arnold, à Sierre, en application de l'ordonnance fédérale du 20 février 1918 sur la communauté des créanciers dans les emprunts par obligations.

Ordre du jour:

1. Désignation du président de l'assemblée.
2. Exposé de la situation.
3. Prorogation de 10 ans à partir de la décision de la communauté des créanciers de l'emprunt, aux conditions actuelles soit avec un intérêt variable non cumulatif dépendant des résultats de l'exploitation, maximum 4% dès le 1^{er} mai 1944.

Les porteurs de délégations devront justifier de leur droit d'assister à l'assemblée par la production de leurs titres ou par une carte d'admission portant les numéros des obligations. Ces cartes leur seront délivrées du 14 septembre au 28 septembre 1944 inclusivement contre présentation des titres ou justification au guichets de la Banque populaire de Sierre.

Sierre, le 22 août 1944. (AA. 132²)

Le gérant de la grosse représentant de la communauté des créanciers: **Banque populaire de Sierre.**
Le conseil d'administration de la débitrice.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Verfügung Nr. 404 D/44 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle über Preisgestaltung für in- und ausländisches Kernobst

(Vom 8. September 1944)

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle, gestützt auf die Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung, im Einvernehmen mit der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, in Ersetzung ihrer Verfügung Nr. 404 C/43, vom 25. August 1943, verfügt:

I. Geltungshereh

1. Als Kernobst im Sinne dieser Verfügung gelten Apfel, Birnen und Quitten aller Qualitäts- und Sortierungsklassen.

II. Allgemeine Bestimmungen

2. Kernobst ist unter Berücksichtigung einer geordneten Absatz- und Versorgungsregelung auf die den gegebenen Umständen nach schnellste und billigste Art und Weise dem Verbraucher oder Verarbeiter zuzuführen.

3. In Offerten, Anpreisungen und auf Preisanschriften im Sinne der Verfügung Nr. 572 A/42 der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, vom 9. März 1942, ist auf den Märkten und in den Verkaufsstellen die Provenienz (Inland oder Ausland), die genaue Sortenbezeichnung sowie für inländisches Obst ausserdem die Sortierungsklasse anzugeben.

Für jedes Verkaufsgeschäft über 20 kg sind Belege für den Käufer und Verkäufer zu erstellen. Diese sind aufzubewahren und müssen enthalten:

- Name und Domizil des Lieferanten,
- Ort und Datum der Lieferung,
- Name und Domizil des Empfängers,
- Genaue Bezeichnung der gelieferten Ware mit Angabe der Provenienz (Inland oder Ausland), der Sortenbezeichnung und der Sortierungsklasse,
- Menge in Kilo,
- Preis per Kilo,
- Verkaufsbetrag.

Bei inländischem Kernobst hat die Fakturierung zum Nettogewicht zu erfolgen. Die beanspruchten Handelsspannen und Zuschläge sind bei Lieferungen in Mengen von 2 t und mehr gesondert aufzuführen, ebenfalls die Frachtbeträge unter Angabe der Beförderungstrecke. Der Verkaufsbeleg muss mit der Ware beim Käufer eintreffen, die Rechnung spätestens 24 Stunden nach Empfang der Ware.

Auf Engrosmärkten ist die Führung eines Marktbuches, das die oben verlangten Angaben enthalten muss, obligatorisch. Das Marktbuch wird als Verkaufsbeleg anerkannt.

Bei Verkäufen vom Grossisten an Detaillisten oder Grossverbraucher ist der Verkaufsbeleg mit der Ware zu übergeben.

4. Für die Klassierung von Äpfeln und Birnen in Tafel-, Wirtschafts- und Mostobst in Preisgruppen und hinsichtlich der Qualität sind die einschlägigen Bestimmungen des Schweizerischen Obstverbandes über Klassierung, Sortierung, Mindestgrösse und Preisgruppeneinteilung massgebend. Die nicht klassierten Sorten gehören:

- bei Tafeläpfeln in die Preisgruppe IV,
- bei Tafelbirnen in die Preisgruppe III,
- bei Dörrbirnen in die Preisgruppe V,
- bei anderen Birnen in die Preisgruppe Mostbirnen,

es sei denn, dass der zuständige Chefkontrolleur des Schweizerischen Obstverbandes eine hier nicht genannte Sorte in eine höhere Preisgruppe einreihet, unter Meldung an die Geschäftsstelle des Schweizerischen Obstverbandes.

Gemäss Verfügung der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Versorgung des Landes mit Kernobst und Kernobsterzeugnissen vom 5. September 1944 ist für die Inhaber von Obsthandels- und Aufkäuferkarten die Durchführung der Qualitätskontrolle durch den Schweizerischen Obstverband beim Bezug und bei der Abgabe von Kernobst obligatorisch, sofern pro Tag eine Menge von 2000 kg und mehr bezogen und sofern in einer Sendung eine Menge von 2000 kg und mehr abgegeben wird.

III. Preisgestaltung

5. Die Produzentenpreise für Kernobst werden von der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, im Einvernehmen mit der Eidgenössischen Preiskontrollstelle und nach Anhörung der Schweizerischen Obstverbände, unter Beachtung der Qualitätsbestimmungen des Schweizerischen Obstverbandes, festgesetzt. Sofern die Preisfestsetzung regional nach Vorbörsenkreisen erfolgt, ist folgender Geltungsbereich der Vorbörsen massgebend:

Vorbörse:	Kantone:
Basel:	Basel-Landschaft und Basel-Stadt sowie die angrenzenden Gebiete der Kantone:
Aargau:	rhein- und aareaufwärts bis Böttstein—Elfingen—Effingen—Zeihen—Densbüren, Ortschaften inbegriffen;
Solothurn:	die Gemeinden Kienberg und Wisen sowie die beiden Bezirke Dorneck und Thierstein;
Bern:	die Amtsbezirke Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, Porrentruy;
Zürich:	Glarus, Schaffhausen, Zürich, Aargau
	sowie die angrenzenden Gebiete der Kantone: bis zur Linie Aarenmündung — aareaufwärts bis Böttstein—Densbüren, wobei die genannten Ortschaften zur Vorbörse Basel gehören, ohne Bezirk Muri; die Bezirke March, Höfe und Einsiedeln;
Bern:	ohne die Bezirke Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, Porrentruy; deutschsprachiger Teil; ohne die Gemeinden Kienberg und Wisen sowie ohne die Amtsbezirke Dorneck und Thierstein, die zur Vorbörse Basel gehören.
Luzern:	Aargau, Luzern, Ob und Nidwalden, Schwyz, Uri, Zug
	ohne die Bezirke March, Höfe und Einsiedeln
St. Gallen:	Appenzell A.Rh. und A.Rh., St. Gallen
Chur:	Thurgau und das Fürstentum Liechtenstein;
Lugano:	Graubünden ohne Misox; Tessin und Misox (Adresse: Federazione orto-frutticola italiana, Lugano);
Lausanne:	Waadt, Freiburg, Neuenburg, Gené
	französischsprachiger Teil;
Saxen:	Wallis (Adresse: Walliser Obstverband, Zentralstelle, Saxen).

Die festgesetzten Produzentenpreise sind Höchstpreise für Nettogewicht und verstehen sich franco Sammelstelle, nächste Bahnstation, Lagerhaus oder Verwertungsbetrieb. Fuhrlöhne dürfen keine bezahlt werden.

Nachstehende Sorten der Preisgruppe I A in der Sortierung A-Extraauslese unterstehen den Bestimmungen dieser Verfügung nicht:

- Äpfel: Allington Pepping, Ananas-Relnette, Black Jonathan (Black John), Calville Blanc, Cox orange, Freiherr v. Berlepsch Golden Delicious, Jonathan, King David, Red Delicious, Ribston Pipplin, Winterbauana.
- Birnen: Beurré d'Anjou, Edelerassane, Hardenponas Butterbirne, Vereindeehantsbirne, Winterdechantsbirne.

6. Handelsabgabepreise. Die Eidgenössische Preiskontrollstelle setzt im Einvernehmen mit der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, nach Anhörung der Schweizerischen Obstverbände, auf Grund der höchstzulässigen Einstandspreise für die betreffenden Handelsstufen höchstzulässige Handelsabgabepreise fest.

Der Schweizerische Obstverband sorgt dafür, dass die festgesetzten Produzenten-höchstpreise und höchstzulässigen Handelsabgabepreise am Tage ihrer Festsetzung den Inhabern von Obsthandelskarten, der Sektion für Obst und Obstprodukte des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, der Eidgenössischen Preiskontrollstelle, den kantonalen und kommunalen Preisüberwachungsstellen, den kantonalen Zentralstellen für Obstverwertung und Obstversorgung und zur Publikation der «Schweizer landwirtschaftlichen Marktzeitung» schriftlich mitgeteilt werden.

7. Elgennüchtlige Preisfestsetzung und verbotene Mehrleistungen. Die eigenmächtige Festsetzung von Produzentenpreisen und Handelsabgabepreisen ist untersagt, auch dann, wenn sie offiziell noch nicht erlassen worden sind. Die in einem Erntejahr erstmals festgesetzten höchstzulässigen Produzentenpreise gelten auch für solches Kernobst, das vor dem Zeitpunkt der ersten Festsetzung des betreffenden Produzentenpreises geliefert worden ist.

Alle direkten oder indirekten Mehrleistungen in Form von Nachzahlungen und Rückvergütungen nach Massgabe der angelieferten Mengen und Sorten, Prämien sowie alle übrigen Mehrleistungen, die geeignet sind, die reguläre Marktversorgung zu stören, werden als Preisüberschreitung betrachtet und dementsprechend geahndet.

Die höchstzulässige Handelsabgabepreise verstehen sich für Nettogewicht. Bei ausländischem Obst, sofern die Importe brutto für netto erfolgen, verstehen sich die Import- und Grosshandelspreise per Kilo brutto für netto; die Detailpreise per Kilo netto.

Die für die einzelnen Obstverbandskreise festgesetzten höchstzulässigen Engros-einkellerungs- und Detailverkaufspreise für Kernobst verstehen sich für Ware aus der ganzen Schweiz, sofern nichts besonderes verfügt wird.

8. Der höchstzulässige Handelsabgabepreis setzt sich zusammen aus Einstandspreis, allfälligen besonderen Zuschlägen (Ziffer VI), den billigsten Bahnfrachtgut-Sätzen sowie den Handelspreisen. Alle übrigen Kosten, insbesondere Schwund und Verderb, sind in den Handelspreisen inbegriffen, soweit diese Verfügung nicht besondere Zuschläge vorsieht.

Die auf Grund dieser Kostenrechnung sich ergebenden höchstzulässigen Abgabepreise sind Nettopreise.

9. Für Inlandware setzt sich der Einstandspreis je nach Handelsstufe zusammen aus höchstens dem Produzentenpreis, den zulässigerweise in Anspruch genommene Handelspreisen und besondere Zuschlägen sowie den billigsten Bahnfrachtgut-Sätzen.

Für Importware setzt sich der Einstandspreis zusammen aus Ankaufspreis ab Verladeort, Frachten, Zollgebühren, Versicherungs- und Umschlagsspesen sowie den höchstzulässigen Handelspreisen.

Normaler Reiseschwund bis höchstens 3% kann in den Einstandspreis eingerechnet werden. Reiseschwund von mehr als 3% darf nur mit Bewilligung der Eidgenössischen Preiskontrollstelle in den Einstandspreis eingerechnet werden.

Verderb von mehr als 3% rechtzeitig und unter Einhaltung der geltenden Vorschriften durch eine Expertise des Schweizerischen Obstverbandes festgestellt, darf in den Einstandspreis eingerechnet werden, sofern er nicht vom ausländischen Lieferanten getragen werden muss.

IV. Handelsstufen

10. Es werden folgende Handelsstufen unterschieden:

- a) **Verladehandel (Verlader).**
Zum Verladehandel gehört, wer Ware für den Weiterverkauf vom Produzenten auf eigene Rechnung und Gefahr aufkauft oder aufkaufen lässt.
Wer Ware gegen Entgelt, im Auftrage sowie auf Rechnung eines Verladers vom Produzenten bezieht oder Bezugsgelegenheiten ermittelt, ist Aufkäufer und gilt nicht als Händler.
- b) **Importhandel (Importeur).**
Zum Importhandel gehört, wer Ware im Ausland aufkauft und sie auf eigene Rechnung und Gefahr in die Schweiz einführt oder einführen lässt.
- c) **Versand-Grossist.**
Zum Versand-Grosshandel gehört, wer vom Verlader angekaufte Ware auf eigene Rechnung und Gefahr zum Versand bringt.
- d) **Empfangs-Grossist.**
Zum Empfangs-Grosshandel gehört, wer vom Verlader, Importeur oder vom Versand-Grossisten angekaufte Ware an Detaillisten oder Grossverbraucher abgibt.
- e) **Detailhandel (Detaillist).**
Zum Detailhandel gehört, wer eingekaufte Ware direkt an Konsumenten abgibt. Grossdetaillisten (Grossverteilern), welche die Verteilung an ihre Filialen selbst vornehmen, gelten als Grossisten.

V. Handelsspannen

11. Die Handelsspanne ist der Betrag, den der Handel für die in Ziffern 8 und 9 nicht aufgeführten Kosten, einschliesslich Camionnagespesen, Schwund und Verderb, sowie zur Erzielung eines Gewinnes höchstens berechnen darf.

Die Handelsspanne darf für jede Handelsstufe nur einmal beansprucht werden. Schalten sich mehrere Händler in ein und dieselbe Handelsstufe in Ausübung einer volkswirtschaftlich gerechtfertigten Funktion ein, so ist die Handelsspanne gemäss gegenseitiger Vereinbarung unter ihnen zu teilen; das Verbot der nicht bestimmungsgemässen Verwendung, insbesondere volkswirtschaftlich ungerechtfertigter Schiebungen jeder Art des Artikels 2, Litera c, der eingangs zitierten Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, bleibt vorbehalten (vergleiche Ziffern 2 und 29 dieser Verfügung).

Aufkäufer-Provisionen sind aus der Verladehandelsspanne zu entrichten und dürfen höchstens die Hälfte derselben betragen.

Stückelung der für den Versand zur Verfügung stehenden Ware zum offenkundigen Zwecke der Erzielung einer höheren Marge ist nicht statthaft.

12. Für hilfsloses Kernobst gelten folgende höchstzulässige Handelsspannen je 100 kg netto:

- a) **Verladehandel:**
A-Sortierung (inklusive A-Sortierung-Extraauslese), Verlad ab Station oder Lager Fr. 3.50
B-Sortierung, Verlad ab Station oder Lager Fr. 3.—
C-Sortierung, Verlad ab Station oder Lager Fr. 1.80
- b) **Grosshandel:**
Sortierungsklassen
1. **Versand-Grossist:** A-Extraauslese + A + B C
Bei Abgabe an Grossisten, an Militär, Detaillisten und Grossverbraucher ab Magazin, Station oder Eisenbahnwagen Fr. 3.— Fr. 2.30
2. **Empfangs-Grossist:**
Bei Abgabe an Militär, Detaillisten und Grossverbraucher franko Domizil Fr. 5.— Fr. 4.50
Bei Lieferung von Kühlhausware ab 16. April darf der Empfangs-Grossist an Stelle der oben erwähnten Ansätze eine Marge von höchstens 10% zu seinem höchstzulässigen Einstandspreis franko Konsumort berechnen.
- c) **Detailhandel:**
Apfel und Quitte: 30% des Einstandspreises, mindestens aber 10 Rappen und höchstens 20 Rappen per Kilo netto. Für A-Sortierung-Extraauslese beträgt der Detailhandelszuschlag 30%, mindestens aber 10 Rappen und höchstens 25 Rappen per Kilo netto.
Bei Verkäufen ab 16. April kann die Detailhandelsspanne auf höchstens 25 bzw. 30 Rappen per Kilo netto erhöht werden.
Mispel: 30% des Einstandspreises, mindestens aber 10 Rappen und höchstens 25 Rappen per Kilo netto. Für A-Sortierung-Extraauslese beträgt der Detailhandelszuschlag 30%, mindestens aber 10 Rappen und höchstens 30 Rappen per Kilo netto.

Für Lieferungen in Mengen unter 20 kg an Grossverbraucher ist dieser höchstzulässige Detailhandelszuschlag um mindestens ein Viertel bis die Hälfte zu reduzieren. Bei Lieferungen an Verbraucher in Mengen von mehr als 20 kg netto hat die Berechnung nach Ziffer 16 hiernach zu erfolgen.

13. Für importiertes Kernobst gelten folgende höchstzulässige Handelsspannen je 100 kg netto oder brutto für netto:

- a) **Importhandel, bel Abgabe ab Station:**
1. bei einem Einstandspreis, ohne Zurechnung der Handelsspanne, bis und mit Fr. 60.— per 100 kg Fr. 2.50
2. bei einem Einstandspreis, ohne Zurechnung der Handelsspanne, bis und mit Fr. 80.— per 100 kg Fr. 3.—
3. bei einem Einstandspreis, ohne Zurechnung der Handelsspanne, von mehr als Fr. 80.— per 100 kg Fr. 4.—
- b) **Grosshandel:** maximal 10% zum höchstzulässigen Einstandspreis, jedoch höchstens 9 Rappen per Kilo.
- c) **Detailhandel:** maximal 30% zum höchstzulässigen Einstandspreis, jedoch höchstens 30 Rappen per Kilo netto.

Die Berechnung des Einstandspreises hat gemäss Ziffer 9 hiervor zu erfolgen, wobei die Bestimmungen der Ziffer 2 einzuhalten sind.

Die Eidgenössische Preiskontrollstelle behält sich vor, im Einvernehmen mit der Sektion für Obst und Obstprodukte im Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amt je nach den Ernteverhältnissen die Preise für ausländisches Kernobst der Inlandware anzupassen.

14. Für Mostobst gelten folgende höchstzulässige Handelsspannen je 100 kg netto:

- a) **Verladehandel:** für gewöhnliche Mostbirnen Fr. —.45
für Spezialmostbirnen Fr. —.60
für gewöhnliche Mostäpfel 10% auf dem Produzentenpreis, höchstens Fr. 1.—
für Spezialmostäpfel 10% auf dem Produzentenpreis, höchstens Fr. 1.20
- b) **Grosshandel:** für gewöhnliche Mostbirnen Fr. —.15
für Spezialmostbirnen Fr. —.25
für gewöhnliche Mostäpfel 4% auf dem höchstzulässigen Einstandspreis, höchstens Fr. —.50
für Spezialmostäpfel 4% auf dem höchstzulässigen Einstandspreis, höchstens Fr. —.60

15. Für Birnen zum Dörren gelten folgende höchstzulässige Handelsspannen je 100 kg netto:

- a) **Verladehandel:** für geschüttelte unerlesene Ware (Mostobst) Fr. —.45
für geschüttelte erlesene Ware Fr. 1.—
für abgeseene Ware Fr. 2.—
- b) **Grosshandel:** nur für abgeseene Ware Fr. 1.—

16. Lieferung des Handels in den Keller des Konsumenten. Liefert der Handel Kernobst in Mengen von 20 kg netto und mehr direkt in den Keller des Verbrauchers, oder ausserhalb des Lokalrayons franko Empfangsstation, so ist er zur Vornahme eines Zuschlages von Fr. 7.— je 100 kg netto zum zulässigen Einstandspreis des Empfangs-grossisten berechtigt. Für Stückgut-Lieferungen bis und mit 300 kg netto darf die effektive Bahnfracht in Rechnung gestellt werden.

17. Lieferung des Produzenten an den Konsumenten. Verkauft der Produzent Kernobst in Mengen von 20 kg netto und mehr direkt an den Verbraucher franko Keller, franko Empfangsstation oder auf dem Wochenmarkt, so ist er zur Vornahme eines Zuschlages zum Produzentenpreis (Vorbörsenpreis) bis zu Fr. 10.— je 100 kg netto berechtigt.

Bei Abgabe an den Verbraucher von weniger als 20 kg netto ist der Produzent in Bezug auf die Preisgestaltung dem Detailhandel gleichgestellt.

18. Lieferung des Produzenten an Händler auf dem Markt. Der Produzent, der auf einem Markt verkauft, darf beim Verkauf an Grossisten und Detaillisten zu dem am Marktort gültigen Produzentenhöchstpreis einen Zuschlag von 10%, höchstens von Fr. 5.— je 100 kg netto, berechnen.

19. Bei der Abgabe verschiedener Sorten in Mengen von weniger als 20 kg durch Händler und Produzenten ist für die Preisberechnung das Gewicht der gesamten Lieferung massgebend.

VI. Besondere Zuschläge

20. Als Entgelt für die Stellung von Harassen (30 kg bis 50 kg Inhalt) darf derjenige, der den Harass stellt, einen Betrag von höchstens 30 Rappen je Harass oder von höchstens Fr. 1.— je 100 kg Ware berechnen. Diese Regelung gilt für den Produzenten nur beim Stückgutversand per Bahn an Konsumenten.

Dieses Entgelt darf im gesamten Warenverkehr nur einmal in Rechnung gestellt werden.

Das fakturierte Verpackungsmaterial ist vom Lieferanten gleichpreisig zurückzunehmen, wenn es franko, in gutem Zustand und spätestens nach der Einlagerungsperiode zurückgesandt wird.

21. Als Entgelt für das vom Käufer ausdrücklich verlangte Egalisieren von Harassen darf ein Betrag von höchstens 50 Rappen je 100 kg netto besonders verrechnet werden; dieser Betrag von 50 Rappen je 100 kg geht zu Lasten der Marge des Bestellers.

22. Für Mehrkosten bei Lieferungen in Spezialpackungen bis maximal 15 kg Inhalt von Kernobst der Preisgruppe Ia und I in A-Extraauslese und A-Sortierung darf ein Zuschlag in der Höhe der effektiven Unkosten berechnet werden.

23. Bei harassenweiser Abgabe von Kernobst durch den Gross- und Detailhandel können die über 50 Rappen liegenden Teilbeträge der 100-kg-Preise auf den nächsten Franken aufgerundet werden; in diesem Falle sind die Teilbeträge unter 50 Rappen auf den nächsten Franken abzurunden.

24. Als Entgelt für Schwund und Verderb sowie für die Kosten der Lagerhaltung werden zu gegebener Zeit nachstehende Lagerzuschläge zum höchstzulässigen Einstandspreis per 100 kg netto festgesetzt:

- a) bei Einlagerung in Lagerräumen ohne maschinelle Kühleinrichtung:
für jeden halben Monat bis Ende November 5%
für jeden weiteren halben Monat ab 1. Dezember 4%
- b) bei Einlagerung in Lagerräumen mit maschineller Kühlung:
für Lagerung bis Ende November die Ansätze von Litera a hier vor;
für Lagerung ab 1. Dezember bis und mit 15. April die Ansätze von Litera a hier vor oder Fr. 2.— pro halben Monat;
für Lagerung ab 16. April mindestens Fr. 2.— pro halben Monat oder die halbmonatlichen Zuschläge gemäss Litera a zuzüglich für jeden halben Monat 1% mehr als im vorangegangenen halben Monat.

25. Pflieht zur Führung einer Lager-Ein- und Ausgangs-Kontrolle. Jeder Lagerhalter ist verpflichtet, über die ein- und ausgelagerten Mengen Kernobst und über die betreffenden Preisgruppen und Sortierungsklassen genau Buch zu führen und die Bücher und Belege aufzubewahren.

26. Lagerzuschläge des Produzenten. Nach erfolgter Ablieferung und beendeter Einlagerung der Ernte ist der Produzent ab 16. Dezember berechtigt, die in Ziffer 23 dem Handel bewilligten höchstzulässigen Lagerzuschläge zu beanspruchen.

VII. Widerhandlungen und Inkrafttreten

27. Koppelungsverkäufe sind, da sie die reguläre Marktversorgung erschweren, unstatthaft.

28. Gemäss Verfügung Nr. 5 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 14. November 1940, ist bei vorsätzlich oder fahrlässig begangenen Widerhandlungen gegen die Vorschriften über Warenpreise nicht nur der Verkäufer, sondern auch der Käufer strafbar.

29. Vorbehalten bleiben die Bestimmungen des Artikels 2, Litera a und c, der Verfügung 1 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 2. September 1939, betreffend die Kosten der Lebenshaltung und den Schutz der regulären Marktversorgung; danach ist es untersagt, im Inland Preise zu fordern oder anzunehmen, die unter Berücksichtigung der branchenüblichen Selbstkosten einen mit der allgemeinen Marktverhältnisse unvereinbaren Gewinn verschaffen würden, bzw. Ware, wenn auch nur vorübergehend, ihrer bestimmungsgemässen Verwendung zu entziehen oder hierzu Versuch zu leisten, insbesondere volkswirtschaftlich ungerechtfertigte Schiebungen jeder Art zu tätigen oder sonstige die reguläre Marktversorgung zu verhindern oder zu erschweren, beispielsweise durch Zurückhaltung von Waren, Warenaufkauf im Inland, Eindeckung von Inlandware, alles über den normalen laufenden Bedarf.

30. Widerhandlungen gegen diese Verfügung und gegen die gestützt darauf erlassenen Höchstpreisvorschriften werden nach den Strafbestimmungen des Bundesratsbeschlusses vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafrecht bestraft.

Ferner wird verwiesen auf den Bundesratsbeschluss vom 12. November 1940 betreffend die vorsorgliche Schliessung von Geschäften, Fabrikationsunternehmen und anderen Betrieben sowie auf die Verfügung Nr. 3 des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements, vom 18. Januar 1940, betreffend Beschlagnahme und Verkaufszwang.

31. Diese Verfügung tritt am 8. September 1944 in Kraft. Gleichzeitig treten die Bestimmungen der Verfügung Nr. 404 C/43, vom 25. August 1943, ausser Kraft.

Die vor dem Inkrafttreten der vorliegenden Verfügung abgewickelten Geschäfte werden auch weiterhin gemäss den bisherigen Bestimmungen beurteilt. 211. 8. 9. 44.

Prescriptions n° 404 D/44 du Service fédéral du contrôle des prix concernant la formation des prix des fruits à pépins indigènes et étrangers

(Du 8 septembre 1944)

Le Service fédéral du contrôle des prix, vu l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, d'entente avec la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, pour remplacer ses prescriptions n° 404 C/43, du 25 août 1943, prescrit:

I. Champ d'application

1. Sont réputés fruits à pépins au sens des présentes prescriptions: les pommes, les poires et les coings de toutes les classes de triage et de qualité.

II. Dispositions générales

2. Dans l'intérêt de l'écoulement régulier de la production et en vue d'une réglementation ordonnée de l'approvisionnement, les fruits à pépins doivent être acheminés vers la consommation ou les entreprises de transformation par la voie la plus directe et les moyens les moins onéreux, compte tenu des circonstances.

3. Conformément aux prescriptions n° 572 A/42, du 9 mars 1942, du Service fédéral du contrôle des prix, les offres de marchandises et les inscriptions de prix sur les marchés et dans les locaux de vente devront mentionner la provenance (fruits étrangers ou indigènes) de même que la désignation exacte des variétés et, au surplus, pour les fruits indigènes, l'indication de la qualité.

Pour toutes les ventes de quantités supérieures à 20 kilos, le vendeur doit établir des factures, soit un exemplaire à remettre aux acheteurs et un pour lui-même. Ces pièces — qui devront être conservées — porteront les renseignements suivants:

- le nom et le domicile du fournisseur,
- le lieu et la date de livraison,
- le nom et le domicile du destinataire,
- la désignation exacte de la marchandise avec indication de la provenance (fruits indigènes ou étrangers), la désignation de la variété et de la qualité (classe de triage),
- la quantité en kilos,
- le prix par kilo,
- le montant de la vente.

Les fruits à pépins indigènes doivent être facturés au poids net.

Pour les livraisons par quantités de 2 tonnes et plus, les marges du commerce déjà calculées, les suppléments et les frais de transport, avec indication de la distance parcourue, doivent être mentionnés séparément. La pièce justificative concernant la vente doit parvenir à l'acheteur en même temps que la marchandise et la facture au plus tard 24 heures après la livraison des fruits.

Sur le marché de gros, la tenue d'un livre de marché contenant les indications susmentionnées est obligatoire. Ce livre est reconnu comme pièce justificative des ventes.

Les pièces justificatives des ventes de grossistes à des détaillants ou à des consommateurs importants sont à délivrer aux intéressés en même temps que la marchandise.

4. Les prescriptions de la Fruit-Union suisse, relatives au classement des pommes et poires en fruits de table, de ménage ou à cidre, à leur subdivision en groupe de prix, à leur qualité et calibre minimum sont seules déterminantes. Les variétés non classées appartiennent:

- au groupe de prix IV pour les pommes de table,
- au groupe de prix III pour les poires de table,
- au groupe de prix V pour les poires à sécher,
- au groupe de prix «poires à cidre» pour les autres variétés de poires,

à moins que le chef contrôleur compétent de la Fruit-Union suisse n'ait classé une variété de fruits non mentionnée ci-dessus dans un groupe de prix supérieur, après en avoir référé à l'office central de cette organisation. Conformément à l'ordonnance de la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation sur le ravitaillement du pays en fruits à pépins et en dérivés de ces fruits du 5 septembre 1944, les détenteurs d'une carte pour le commerce de fruits et d'une carte d'acheteur qui acquièrent en tout 2000 kg et plus de fruits à pépins par jour et qui en livrent une quantité de 2000 kg et plus en une seule expédition sont tenus d'en faire contrôler la qualité.

III. Formation des prix

5. Les prix à payer aux producteurs pour les fruits à pépins sont fixés par la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, d'entente avec le Service fédéral du contrôle des prix, après consultation de la Bourse suisse des fruits et en considération des prescriptions susmentionnées de la Fruit-Union suisse. Lorsque les prix sont fixés par région d'activité des bourses, les zones d'application sont délimitées comme il suit:

Bourses:	Cantons:
Bâle	Bâle-Campagne, Bâle-Ville et les régions limitrophes des cantons de: Argovie en amont du Rhin et de l'Aar jusqu'à Böttstein—Elffingen—Effingen—Zelhen—Densbüren, localités comprises;
	Soleure les communes de Kienberg et Wisen ainsi que les deux districts de Dorneck et Thierstein;
	Berne les districts de Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, Porrentruy;
Zurich	Glaris Schaffhouse Zurich Argovie ainsi que les régions limitrophes des cantons de: jusqu'à la ligne de l'embranchure de l'Aar — en amont de l'Aar jusqu'à Böttstein—Densbüren, ces localités faisant partie de la Bourse de Bâle, sans le district de Muri;
	Schwyz les districts de March, Höfe et Einsiedeln;
Berne	Berne sans les districts de Courtelary, Delémont, Franches-Montagnes, Laufen, Moutier, Porrentruy;
	Fribourg partie de langue allemande;
	Soleure sans les communes de Kienberg et Wisen et sans les districts de Dorneck et Thierstein qui dépendent de la Bourse de Bâle;
Lucerne	Argovie district de Muri Lucerne Obwald et Nidwald Schwyz Uri Zoug
St-Gall	Appenzell Rb. int. et Rh. ext. St-Gall Thurgovie et la Principauté du Liechtenstein;

Bourses:	Cantons:
Coire	Grisons sans Mesocco;
Lugano	Tessin avec Mesocco (adresse: Federazione orto-frutticola ticinese, Lugano);
Lausanne	Vaud
	Fribourg partie de langue française
	Neuchâtel
	Genève
Saxon	Valais (adresse: Union valaisanne pour la vente des fruits et légumes, Saxon).

Les prix à payer aux producteurs représentent des prix maximums pour des poids nets et s'entendent franco centre de ramassage, station ferroviaire la plus proche, entrepôt ou entreprise de transformation. Le paiement de frais de charriage et de livraison est interdit.

Les variétés de fruits suivantes du groupe de prix I A. livrées en qualité A extra choix, ne tombent pas sous le coup des présentes prescriptions:

Pommes: Allington Pepping, Reinette Ananas, Baron de Berlepsch, Black Jonathan (Black John), Calville Blanc, Cox Orange, Golden Delicious, Jonathan, King David, Red Delicious, Ribston Pippin, Winterhanna.

Poires: Beurré d'Anjou, Beurré d'Hardenpont, Doyenné du Comice, Doyenné d'hiver, Passe Crassane.

6. Prix de vente maximums dans le commerce. Le Service fédéral du contrôle des prix fixe les prix de vente maximums pour les divers stades du commerce sur la base des prix de revient maximums, d'entente avec la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, après consultation de la Bourse suisse des fruits.

La Fruit-Union suisse fera en sorte que les prix maximums fixés soient communiqués par écrit le jour même de la fixation aux détenteurs de cartes pour le commerce des fruits, à la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation, au Service fédéral du contrôle des prix, aux offices cantonaux et communaux de surveillance des prix, aux centrales cantonales pour l'utilisation des fruits et pour le ravitaillement en fruits, ainsi qu'à la rédaction de la «Revue suisse des marchés agricoles», par publication.

7. Fixation arbitraire des prix et prestations supplémentaires interdites. La fixation arbitraire de prix de production et de prix de vente dans le commerce est interdite, même si aucun prix de ce genre n'a encore été promulgué officiellement. Les premiers prix maximums à payer aux producteurs fixés au début d'une récolte sont également applicables aux livraisons de fruits à pépins qui auraient précédé cette première fixation. Toutes les prestations supplémentaires — directes ou indirectes — sous forme de paiements subséquents ou de ristournes calculés sur la base des quantités et des variétés livrées, de primes, ainsi que toutes les prestations susceptibles d'enlever l'approvisionnement régulier du marché, seront considérées comme dépassements de prix et poursuivies en conséquence.

Les prix de vente maximums du commerce s'entendent pour des poids nets. En ce qui concerne les fruits étrangers — en tant que les importations s'opèrent brut pour net — les prix des importateurs et des grossistes s'entendent par kilo brut pour net et les prix de détail par kilo net.

8. Le prix de vente maximum dans le commerce se compose des éléments suivants: prix d'achat + suppléments spéciaux éventuels (cf. VI) + frais de transport sur la base du tarif petite vitesse le plus réduit + marge du commerce. Tous les autres frais, notamment les déchets et les pertes de poids, sont compris dans les marges du commerce, en tant que les présentes prescriptions ne prévoient pas des suppléments spéciaux.

Les prix de vente maximums résultant de ces calculs représentent des prix nets.

9. Pour les marchandises indigènes, le prix de revient se compose au plus — suivant le stade du commerce — du prix maximum à payer aux producteurs + les marges du commerce admises et les suppléments spéciaux + les frais de transport sur la base du tarif petite vitesse le plus réduit.

Pour les marchandises importées, le prix de revient se compose du prix d'achat au lieu de chargement + les frais de transport + les frais de douane + les frais d'assurance et de transbordement + les marges du commerce admises.

Il peut être tenu compte, dans le calcul du prix de revient, d'une diminution de poids normale, provenant du transport, de 3% au maximum. Les diminutions de poids dépassant 3% ne peuvent être prises en considération que sur autorisation spéciale du Service fédéral du contrôle des prix.

Les pertes supérieures à 3% — qui ont été constatées à temps et conformément aux prescriptions en vigueur, par une expertise de la Fruit-Union suisse — peuvent, si elles ne sont pas supportées par le fournisseur étranger, être comprises dans le calcul du prix de revient.

IV. Stades du commerce

10. On distingue les divers stades du commerce suivants:

- a) Commerce d'expédition (expéditeur). Est réputé expéditeur celui qui achète ou fait acheter des marchandises auprès du producteur en vue de les revendre pour son propre compte et à ses propres risques et périls. Celui qui, par mandat et pour le compte d'un expéditeur, achète des marchandises auprès des producteurs ou qui crée des occasions d'achat, est réputé acheteur et n'a pas qualité de marchand.
- b) Commerce d'importation (importateur). Est réputé importateur celui qui achète des marchandises à l'étranger et les importe ou les fait importer pour son propre compte en Suisse.
- c) Grossiste-expéditeur. Est réputé grossiste-expéditeur celui qui achète des marchandises d'un expéditeur et les revend pour son propre compte et à ses propres risques.
- d) Commerce de gros (grossiste-réceptionnaire). Est considéré comme grossiste-réceptionnaire celui qui achète des marchandises auprès du commerce d'expédition, de l'importation ou du grossiste-expéditeur et les revend aux détaillants.
- e) Commerce de détail (détaillant). Est réputé détaillant celui qui vend directement des marchandises aux consommateurs. Les détaillants importants et les grandes entreprises distributrices qui s'occupent elles-mêmes de la répartition de la marchandise entre leurs succursales sont considérées comme grossistes.

V. Marges du commerce

11. La marge du commerce est constituée par le montant que les marchands sont autorisés à calculer pour les frais qui ne figurent pas sous chiffres 8 et 9 ci-dessus — notamment les transports intermédiaires, les pertes et diminutions de poids — ainsi que pour la réalisation d'un bénéfice.

La marge du commerce ne peut être appliquée qu'une seule fois, dans chaque stade du commerce. Si une opération économiquement justifiable nécessite l'intervention de plusieurs marchands du même échelon commercial, la marge fixée est à partager selon entente réciproque entre ces intermédiaires. Demeure réservée l'interdiction de soustraire les marchandises à leur utilisation normale et de procéder à toute autre transaction économiquement injustifiée, conformément aux dispositions de l'article 2, lettre c, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, citée en rubrique (voir chiffres 2 et 29 des présentes prescriptions).

Les commissions des acheteurs doivent être couvertes par la marge du commerce d'expédition et ne doivent pas dépasser la moitié de celle-ci.

Le fractionnement des marchandises à disposition pour l'expédition dans l'intention manifeste d'obtenir une marge supérieure est interdit.

12. Les marges du commerce maximums suivantes sont applicables aux fruits à pépins indigènes par 100 kg net:

- a) Commerce d'expédition:
 - Classe A (y compris classe A choix extra), chargement à la station ferroviaire ou à l'entrepôt fr. 3.50
 - Classe B, chargement à la station ferroviaire ou à l'entrepôt fr. 3.—
 - Classe C, chargement à la station ferroviaire ou à l'entrepôt fr. 1.80

b) Commerce de gros

	classes de triage	
	classe A choix extra	
1. Grossistes-expéditeurs:	+ A + B	G
Lors de livraisons à d'autres grossistes, à l'armée, aux détaillants et aux consommateurs importants, marchandises prises au magasin, à la station ferroviaire ou au wagon	fr. 3.—	fr. 2.30
2. Grossistes-réceptionnaires:		
Pour les livraisons à l'armée, aux détaillants et aux consommateurs importants, franco domicile de l'acheteur	fr. 5.—	fr. 4.50

Après le 16 avril, les grossistes-réceptionnaires sont autorisés à appliquer, en place des taux ci-dessus, une marge maximum de 10% calculée sur le prix de revient maximum admis franco centres de consommation pour les livraisons de fruits à pépins provenant d'entrepôts frigorifiques.

c) Détaillants:

Pommes et coings: 30% du prix de revient, au minimum cependant 10 ct. et au maximum 20 ct. par kilo net. Pour la classe A choix extra, la marge du commerce de détail est fixée à 30%, au minimum cependant à 10 ct. et au maximum à 25 ct. par kilo net.

Dès le 16 avril, la marge du commerce de détail peut être élevée au maximum à 25 ct. respectivement 30 ct. par kilo net.

Poires: 30% du prix de revient, au minimum cependant 10 ct. et au maximum 25 ct. par kilo net. Pour ce qui est de la classe A choix extra, la marge du commerce de détail est fixée à 30%, au minimum cependant à 10 ct. et au maximum à 30 ct. par kilo net.

Quant aux livraisons de quantités inférieures à 20 kg aux consommateurs importants, la marge de détail maximum précitée doit être réduite au moins d'un quart et jusqu'à 50% lorsqu'il s'agit de livraisons de plus de 20 kg net, les prix doivent être établis conformément aux dispositions de l'article 16 ci-dessous.

13. Pour les fruits à pépins importés, les marges commerciales maximums par 100 kg net ou brut pour net s'élevaient aux taux suivants:

- a) Commerce d'importation marchandises prises à la station de chemin de fer:
1. lorsque le prix de revient s'élève, sans la marge de commerce, à un montant allant jusqu'à fr. 60.— inclus par 100 kg fr. 2.50
 2. si le prix de revient s'élève, sans la marge de commerce, à un montant allant jusqu'à fr. 80.— inclus par 100 kg fr. 3.—
 3. si le prix de revient s'élève, sans la marge de commerce, à un montant supérieur à fr. 80.— par 100 kg fr. 4.—

b) Commerce de gros:

10% au maximum du prix de revient, mais 9 ct. au plus par kg.

c) Commerce de détail:

30% au maximum du prix de revient, au plus cependant 30 ct. par kilo net.

Les prix de revient doivent être calculés conformément aux dispositions de l'article 9 ci-dessus et en considération de celles de l'article 2.

Le Service fédéral du contrôle des prix se réserve, selon les conditions de la récolte, d'adapter les prix des fruits à pépins étrangers à ceux des produits du pays, et cela d'entente avec la Section des fruits et dérivés de fruits de l'Office de guerre pour l'alimentation.

14. Quant aux fruits à cidre, les marges de commerce maximums suivantes, par 100 kg net, sont applicables:

- a) Commerce d'expédition:
- pour les poires ordinaires à cidre fr. —.45
 - pour les poires spéciales à cidre fr. —.60
 - pour les pommes ordinaires à cidre, 10% du prix de production, au maximum cependant fr. 1.—
 - pour les pommes spéciales à cidre 10% du prix de production, au maximum cependant fr. 1.20
- b) Commerce de gros:
- pour les poires ordinaires à cidre fr. —.15
 - pour les poires spéciales à cidre fr. —.25
 - pour les pommes ordinaires à cidre, 4% du prix de revient maximum, au plus cependant fr. —.50
 - pour les pommes spéciales à cidre, 4% du prix de revient maximum, au plus cependant fr. —.60

15. Les marges de commerce totales maximums suivantes peuvent être appliquées aux poires destinées à être séchées par 100 kg net:

- a) Commerce d'expédition:
- pour marchandise secouée, non triée (fruits à cidre) fr. —.45
 - pour marchandise secouée et triée fr. 1.—
 - pour marchandise cueillie fr. 2.—
- b) Commerce de gros:
- pour marchandise cueillie fr. 1.—

16. Livraison du commerce à la cave du consommateur. Le commerçant qui livre directement à la cave du consommateur ou, en dehors du rayon local, franco station du destinataire, par quantités de 20 kg net et plus, est autorisé à ajouter une marge de fr. 7.— au maximum par 100 kg net, calculée sur le prix de revient maximum du grossiste-réceptionnaire. Les frais de transport effectifs peuvent être portés en compte pour les envois fractionnés jusqu'à 300 kg net.

17. Livraison du producteur au consommateur. Le producteur qui vend des fruits à pépins — en quantités de 20 kg net et plus — directement aux consommateurs franco cave, franco station de destination ou sur le marché peut ajouter au prix de production (prix de la bourse) un supplément maximum de fr. 10.— par 100 kg net.

Lors de ventes de moins de 20 kg aux consommateurs, les producteurs sont mis sur le même pied que les détaillants en ce qui concerne la formation des prix.

18. Livraison du producteur au marchand sur le marché. Les producteurs qui livrent sur le marché aux grossistes et détaillants peuvent augmenter le prix à la production valable pour cette place de marché d'un supplément maximum de 10%, soit fr. 5.— au plus par 100 kg net.

19. Le poids total de la livraison est déterminant pour le calcul du prix, si différentes sortes sont vendues simultanément par quantités inférieures à 20 kg nets.

VI. Suppléments spéciaux

20. Le marchand qui met des harasses (d'une contenance de 30 à 50 kg) à la disposition des acheteurs peut, à titre de dédommagement, facturer ces réipients au prix de 30 ct. par pièce au maximum ou de fr. 1.— au maximum par 100 kg de marchandise. Cette disposition ne peut s'appliquer aux producteurs qu'en cas d'envois fractionnés par chemin de fer aux consommateurs.

Au cours d'une transaction entière, cette indemnité ne peut être facturée qu'une seule fois.

Les emballages facturés doivent être repris aux mêmes taux par le fournisseur, s'ils lui sont renvoyés en franchise de port, en bon état et au plus tard après la période de l'encaveage.

21. Lorsque l'égalisation des harasses a expressément été demandée, une indemnité maximum de 50 ct. par 100 kg peut être facturée pour cette opération; ce montant de 50 ct. par 100 kg est à supporter par la marge de celui qui a formulé la commande.

22. Une indemnité correspondant aux frais supplémentaires effectifs peut être calculée dans les prix de vente des fruits à pépins des groupes Ia et I triés en qualités A extra-choix et A, livrés en emballages spéciaux d'une contenance maximum de 15 kg.

23. Si les prix maximums par 100 kg comportent des fractions (centimes), les grossistes et les détaillants sont autorisés — pour les ventes de fruits à pépins par harasses complètes — à arrondir au franc supérieur lorsque la fraction est supérieure à 50 ct.; ils doivent par contre arrondir au franc inférieur lorsque la fraction est en-dessous de 50 ct.

24. Les suppléments suivants, calculés sur le prix de revient maximum admis par 100 kg seront mis en vigueur en temps opportun, à titre d'indemnité d'encaveage et pour couvrir les pertes de poids et déchets qui en résultent:

- a) pour entreposage en dépôts sans installation réfrigérante mécanique
- pour chaque demi-mois jusqu'à fin novembre 5%
 - pour chaque demi-mois à partir du 1^{er} décembre 4%
- b) pour entreposage en dépôts avec réfrigération mécanique jusqu'à fin novembre le même taux que sous lettre a;
- pour entreposage dès le 1^{er} décembre jusqu'au 15 avril inclus, le même taux que sous lettre a ou fr. 2.— par demi-mois;
- pour entreposage dès le 16 avril au maximum fr. 2.— par demi-mois ou les suppléments bimensuels prévus sous lettre a, majorés à nouveau de 1% pour chaque demi-mois subséquent.

25. Obligation d'établir un contrôle des entrées et sorties d'entrepôt. Chaque détenteur d'entrepôts a l'obligation de tenir une comptabilité précise concernant les entrées et sorties de fruits à pépins, les groupes de prix et classes de calibrage correspondants et de conserver les registres ainsi que les pièces justificatives.

26. Supplément pour encaveage accordé aux producteurs. Une fois la période d'encaveage et les livraisons au commerce terminées, les producteurs sont autorisés à appliquer dès le 16 décembre les suppléments d'encaveage prévus à l'article 24.

VII. Infraction et mise en vigueur

27. Les ventes couplées entravent l'approvisionnement régulier du marché et sont interdites.

28. En vertu de l'ordonnance n° 5 du Département fédéral de l'économie publique, du 14 novembre 1940, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, non seulement les acheteurs mais aussi les vendeurs qui contreviennent intentionnellement ou par négligence aux présentes prescriptions sont punissables.

29. Demeurent réservées les dispositions de l'article 2, lettre a et c, de l'ordonnance 1 du Département fédéral de l'économie publique, du 2 septembre 1939, concernant le coût de la vie et les mesures destinées à protéger le marché, interdisant d'exiger ou d'accepter à l'intérieur du pays, pour des marchandises ou prestations quelconques, des prix qui — compte tenu des prix de revient usuels — procureraient des bénéfices incompatibles avec la situation économique générale; de soustraire des marchandises à leur utilisation normale, ne serait-ce que passagèrement, ou de faciliter de telles opérations, notamment des transactions de tout genre économiquement injustifiées, ou d'entraver ou d'empêcher d'une manière quelconque l'approvisionnement régulier du marché, par exemple par la rétention de marchandises, par l'accaparement ou par l'approvisionnement de marchandises à l'intérieur du pays, dépassant les besoins courants normaux.

30. Quiconque contrevient aux présentes prescriptions est passible des sanctions prévues à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

Sont également applicables: l'arrêté du Conseil fédéral du 12 novembre 1940 concernant la fermeture préventive de locaux de vente et d'ateliers, d'entreprises de fabrication et d'autres exploitations, et l'ordonnance n° 3 du Département fédéral de l'économie publique, du 18 janvier 1940, concernant le séquestre et la vente forcée.

31. Les présentes prescriptions entrent en vigueur le 8 septembre 1944. Simultanément, les dispositions des prescriptions n° 404 C/43, du 25 août 1943, sont rapportées.

Les transactions traitées avant la promulgation des présentes prescriptions seront jugées d'après les dispositions précédemment en vigueur. 211. 8. 9. 44.

Territet, le 8 septembre 1944.

Département fédéral de l'économie publique,
le chef du Service du contrôle des prix:
R. PAHUD.

Redaktion:

Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Rédaction:

Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

Société des hôtels de Vermala SA.

Messieurs les actionnaires sont convoqués en

assemblée générale ordinaire

pour le samedi 30 septembre 1944, à 14 heures 30, à l'Hôtel Arnold, à Sierre.

ORDRE DU JOUR:

1. Opérations et nominations statutaires.
2. Divers.

Le bilan et le compte de profits et pertes ainsi que les rapports de revision seront à la disposition des actionnaires à la Banque populaire de Sierre, 10 jours avant l'assemblée. Les cartes d'admission à l'assemblée pourront être retirées auprès du même domicile, contre présentation des titres ou certificats de dépôt.

LE CONSEIL D'ADMINISTRATION.

Progressa AG., Oberburg

Ordentliche Generalversammlung

Samstag 23. September 1944, 11 Uhr 30 vormittags, im Café Emmenthal in Burgdorf

TRAKTANDEN:

1. Ahnahme des Geschäftsberichtes und der Rechnung pro 1943/44.
2. Beschlussfassung über Entlastung der Geschäftsorgane.
3. Wahl der Kontrollstelle pro 1944/45.

Der Geschäftsbericht mit Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen vom 15. September 1944 an am Sitz der Gesellschaft in Oberburg zur Einsicht auf.

Stimmberechtigt ist, wer bis spätestens am 22. September 1944 gegen Vorweisung oder Einsendung seiner Aktien beim Sitz der Gesellschaft in Oberburg eine Stimmkarte bezogen hat. Am Versammlungstage werden keine Stimmkarten mehr abgegeben.

Oberburg, den 8. September 1944.

DER VERWALTUNGSRAT.



**SCHWEIZER
COMPTOIR**

LAUSANNE

9. - 24. SEPTEMBER 1944

EINFACHE BILLETTE
FÜR ROCKREISE GÜLTIG

Öffentliches Inventar mit Rechnungsruf

gemäss Artikel 582 ZGB.

Erblasser:

Aizli Josef,

Josef sel. von Subingen (Solothurn), Baumelster, in Olten.
Eingabefrist für Gläubiger und Schuldner (inklusive
Bürgschaftsgläubiger): bis und mit **9. Oktober 1944**,
bei Gefahr des Ausschlusses der Gläubiger gemäss Artikel
590 ZGB. Die Eingaben sind Wert 27. August 1944
zu berechnen. On 88

Olten, den 1. September 1944.

Der Amtschreiber von Olten-Gösgen:
F. Peyer, Notar.

Zu verkaufen: wenig gebraucht 463

Zentrifuge aus rostfreiem Stahl,

Fabrikat der Maschinenfabrik Cham. Passend
für Obstsaft, Wein oder Milch und chemische
Industrie. Leistung 25-30 Hektoliter stündlich.
Anfragen an **Telephon 56241** in Bern.

Demandez à la Feuille officielle suisse du commerce
quelques exemplaires gratuits de la revue
mensuelle «La Vie économique» (Rapports économiques
et de statistique sociale)

Gesucht Fabriklieferanten

der Produkte: Bleichsoda, Waschseifen, Seifen-
flocken/-späne, Sauerstoffbleichmittel, Toiletten-
seifen, Waschlupfer, Bodenwische und Beize,
Schwüchsen und Juchtenfet. Gl 24

Fabrikanten belieben Offerten in engros und
detail zu richten unter Chiffre **B 8493** an die
Publicitas Zürich. EPK Nr. 196.

Zu kaufen gesucht
1 grösserer Kassenschrank,

gebraucht,

wenn möglich mit einem verschliessbaren Innenfach.
Offerten mit Massangabe unter Chiffre **Z 450** an
Publicitas Bern.

Soeben erschienen und sofort lieferbar:
Geld- und Kreditsystem der Schweiz

(Festgabe für Herrn Prof. Dr. G. Bachmann)

gebunden Fr. 16.50. Z 453

Inhalt:

Allgemeine Grundlagen — Geldverfassung
und Kreditorganisation — Finanzierung einzelner
Wirtschaftszweige — Der öffentliche
Kredit — Probleme der Zahlungsbilanz.

Buchhandlung C. Bachmann

Kirchgasse 40 Zürich 1 Telefon 322368

Vorteilhaft abzugeben: erstklassiger

Schnelldrehstuhl

rund, flach und vierkant. Q 265

Schick & Cie., Basel 11

Junger Mann, 30 Jahre alt,

mit guter Bildung,
Deutsch und Französisch sprechend, im
Besitze eines SBB.-Generalabonnements,
sucht sich als Geschäftsreisender eine
geeignete und seriöse Stelle. Offerten unter
Chiffre Hab 462-1 an **Publicitas Bern.**

Les dépôts confiés à la

**CAISSE D'ÉPARGNE
CANTONALE VAUDOISE**

sont garantis par l'Etat et placés en
prêts hypothécaires 1^{er} rang dans
le canton

CRÉDIT FONCIER VAUDOIS
LAUSANNE

36 agences dans le canton

185-10

Wir sind Verkäufer einiger Tonnen 460

Hartzeresin,

weisslich, Schmelzpunkt 85/90°. Prompt lieferbar.
Nur an Verbraucher.

Cofinco SA., Bern, Feldeggweg 1
Telephon 2 76 00.

Landolt's

Waren-Umsatz-Steuer-

Kontrollbuch

für die Abrechnung mit der Eidgenössischen Kriegs-
steuerverwaltung 64-2

Einfach, übersieht ich, klar, praktisch
für die neuen Steueransätze

In **Buchform**, mit Muster und Erklärung
Nr. 134433/12 Bl. 297/210 mm Fr. 3.80
Nr. 134433/24 Bl. 297/210 mm Fr. 5.80
Nr. 134433 43 Bl. 297/210 mm Fr. 10.50

lose Bogen und Blätter 10 100

Nr. 134434, A 4, 2seitig Fr. 1.40 8.50
Nr. 134433, A 4, 4seitig Fr. 2.50 17.—
Nr. 2915 a, 8/29 cm, quer Fr. 2.— 13.15

als **Loosblätterbuch** mit Muster und Erklärung
Acto 1344.2 mit 50 Bl. 297/210 mm Fr. 12.—
SKB, Nr. 29 a mit 100 Bl. 2915 a, Querformat Fr. 36.15
Abzogenappe dazu Fr. 5.50

Anschickung auf Wunsch
je ein Musterbogen Nr. 2915 a, 134432 und 134433 mit
Beispiel und Erklärung inkl. Porto Fr. 1.—

**LANDOLT-
ARBENZ & CO**

Papeterie A.G.

ZÜRICH
BAHNHOFSTR. 65



*Moufles
en tous genres*



**Fabrique de sacs
Berne**

Warenumsatzsteuer
(7. ergänzte Auflage)

Broschüre, enthaltend sämtliche
Erlasse, erhältlich zu
Fr. —90 bei Voreinzahlung
auf Postcheckrechng. 1116600
Schweizerisches Handels-
amtsblatt, Bern.

Schilder-
Fabrik

LOUIS MEYER CO
vorm. Dreuhennerei Meyer
ZÜRICH 15
Limmatstr. 28 Tel. 3 22 02

Gebrauchter

**Kassa- und
Bücherschrank**

mittelgross, garantiert feuer-
fest und sturzsicher, in sehr
gutem Zustand

zu verkaufen.

Offerten unter F 50493 G
an **Publicitas AG.,**
St. Gallen. G 98

Gasversorgung Affoltern a.A. AG.

Die Aktionäre der Gasversorgung Affoltern am Albis werden hiermit zur
ordentlichen Generalversammlung
auf Donnerstag den 21. September 1944, vormittags 11 Uhr, im Restaurant
Zentral in Affoltern am Albis eingeladen zur Behandlung folgender

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Protokolls der letzten Generalversammlung.
2. Abnahme des Berichtes für das Geschäftsjahr 1943/44.
3. Abnahme der Gewinn- und Verlustrechnung, der Bilanz für das
Geschäftsjahr 1943/44 sowie des Berichtes der Rechnungsrevisoren
und Beschlussfassung über die Verwendung des Geschäftsergebnisses.
4. Décharge-Erteilung an den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung.
5. Wahl der Kontrollstelle.
6. Umfrage.

Der Geschäftsbericht mit Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und
der Antrag des Verwaltungsrates betreffend die Verwendung des Geschäfts-
ergebnisses sowie der Bericht der Rechnungsrevisoren liegen vom 10. bis
20. September 1944 auf unserem Bureau zur Einsicht auf. Z 451

Affoltern am Albis, den 8. September 1944.

Gasversorgung Affoltern am Albis AG.
Der Verwaltungsrat.

Papierfabrik Biberist

Gemäss §§ 6 bis 13 der Statuten werden die Aktionäre unserer Gesell-
schaft zur Teilnahme an der

79. ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Samstag 23. September 1944, um 11 1/2 Uhr, im Hotel Krone in Solothurn
eingeladen.

Verhandlungsgegenstände:

1. Protokoll der 78. Generalversammlung.
2. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung sowie
des Berichtes der Kontrollstelle.
3. Entlastung der Verwaltung.
4. Verfügung über den Reingewinn.
5. Ersatzwahl in den Verwaltungsrat.
6. Wahl der Kontrollstelle.

Die im Gesetz bezeichneten Unterlagen liegen vom 13. September 1944
an im Bureau in Biberist zur Einsicht der Aktionäre auf. Sn 83

Biberist, den 8. September 1944.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: Dr. Max Studer.

Schweizerische Treuhandgesellschaft

BASEL Zürich Genf Lausanne

St.-Albananlage 1 Bahnhofstrasse 66 Rue du Mont-Blanc 3 Grand-Chêne 1